



Wenn es nach dem Betreiber Qualitas Energy geht, sollen die Windräder in der Gemeinde Stockelsdorf durch größere Anlagen ersetzt werden.

Foto: Gemeinde Stockelsdorf

# Windkraftanlagen sollen um 100 Meter wachsen

Qualitas Energy will den Windpark Oberwohlde mit neuer Technik bestücken.

**STOCKELSDORF.** Die Energie-Investmentgruppe Qualitas Energy hat den bestehenden Windpark nordwestlich von Oberwohlde übernommen und treibt nun die Planungen für ein sogenanntes Repowering voran. In der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung Stockelsdorf stellten Projektleiter Lukas Scheulen und Umweltplanerin Paula Heimroth das Vorhaben und die nächsten Schritte vor. Das Plangebiet erstreckt sich über die Dörfer Oberwohlde und Dissau bis zur Gemeinde Pronsdorf sowie nach Cashagen in der Gemeinde Ahrensböck.

Kern des Projekts ist der Austausch der bestehenden Windkraftanlagen durch leistungsstärkere Modelle neuester Generation. Seit 2017 sind in dem Gebiet 20 Anlagen des Typs Enercon E-101 mit einer Gesamtleistung von 61 Megawatt in Betrieb. Diese sollen künftig durch 15 neue Anlagen ersetzt werden. Obwohl sich die Zahl der Windräder reduziert, wächst die geplante Leistung deutlich. Die neuen Anlagen werden nämlich von bislang 149,5 Metern auf künftig rund 249 Meter Gesamthöhe wachsen. Nach Angaben des Betreibers soll sich die Stromproduktion durch die neue Technik mehr als verdoppeln.

## STROMBONUS FÜR BETROFFENE BÜRGER

Das Repowering soll sich am Ende für alle Betroffenen auszahlen. Qualitas Energy stellt für die Gemeinde Stockelsdorf jährliche Beteiligungszahlungen von bis zu 280.000 Euro in Aussicht, hinzu kämen höhere Gewerbesteuererinnahmen. Auch für Bürgerinnen und Bürger ist ein Strombonus geplant. Darüber hinaus kündigte das Unternehmen an, lokale Vereine wie den ATSV Stockelsdorf oder den SV Dissau bei Projekten finanziell unterstützen zu wollen.

Technisch verspricht der Betreiber mehrere Verbesserungen. Die neuen Anlagen sollen effizienter und insgesamt leiser arbeiten als die bisherigen. Vorgesehen ist zudem eine bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung, bei der die Hindernisbefehrerung nur bei Annäherung von Flugzeugen aktiviert wird. Nach Darstellung von Qualitas Energy würden sich außerdem die Abstände zu den Wohngebieten von Stockelsdorf vergrößern.

## GERINGERE BELASTUNG TROTZ GRÖßERER ANLAGEN

Trotz dieser Zusagen stößt das Vorhaben in Stockelsdorf auf kri-

tische Nachfragen und spürbare Verunsicherung in Teilen der Bevölkerung. Vor allem die deutlich größere Bauhöhe wirft Fragen hinsichtlich des Landschaftsbildes, möglicher Lärmbelastungen und der Auswirkungen auf Mensch, Natur und Umwelt auf.

Projektleiter Scheulen versuchte, diese Sorgen zu relativieren. Abgesehen von der Höhe der neuen Anlagen würden die Betroffenheiten insgesamt geringer ausfallen, erklärte er. Der Windpark werde insgesamt leiser werden. „Auch die Vorgaben für die Beschattung von maximal 30 Minuten am Tag werden eingehalten“, sagte Scheulen. Zudem würden Umwelt-, Natur- und Artenschutzbelange umfassend berücksichtigt.

## WINDKRAFT-BETREIBER WIRBT UM ZUSTIMMUNG DER GEMEINDE

Rechtlich wäre ein Repowering in der vorgestellten Form nur mit Zustimmung der kommunalen Gremien möglich. Erforderlich wäre eine Änderung oder Aufhebung des bestehenden Bebauungsplans. Die angrenzenden Gemeinden stehen dem Vorhaben grundsätzlich offen gegenüber. Durch die höhere Stromerzeugung könnten sich somit

auch die Einnahmen der Kommunen deutlich erhöhen.

In der Gemeindevertretung Stockelsdorf wurde jedoch deutlich, dass der Weg zur Zustimmung noch weit ist. Bürgermeisterin Julia Samtleben (SPD) betonte: „Es gibt keine Entscheidung. Qualitas Energy wirbt derzeit lediglich um Zustimmung.“ Helmut Neu (UWG) äußerte deutliche Skepsis: „Schon die bestehenden Anlagen wirken teilweise monströs, dieser Eindruck wird sich mit einem Höhenzuwachs von rund 100 Metern verstärken.“ Annie Schubart (Grüne) stellte dem entgegen: „Die Windkraftanlagen sind groß, aber auch die Vorteile sind groß.“

Das sieht der Verein Horizont allerdings anders. „Die Auswirkung der Höhe der geplanten Windkraftanlagen wird unterschätzt“, sagt Klaus-Olaf Zehle. Er zweifelt zudem die positiven finanziellen Auswirkungen für die Gemeinde an. Aus seiner Sicht werden vermutlich die Gewerbesteuererinnahmen durch den Rückbau der bestehenden Anlagen und die riesigen Investitionen für die neuen Anlagen zunächst einmal zurückgehen. Die Diskussion um das Repowering dürfte die Gemeinde daher noch länger beschäftigen. **SEP**

# Der neuer Aldi in Ahrensböck kann kommen

**AHRENSBÖCK.** Der Bebauungsplan ist in Kraft, die Bauleitplanung damit abgeschlossen – aus Sicht der Gemeinde Ahrensböck kann der Bau eines neuen Aldi-Gebäudes am jetzigen Standort an der Straße Bökenbarg starten. „Der Satzungsbeschluss ist getroffen. Es kann nach Vorlage der Baugenehmigung losgelegt werden“, verkündet Ahrens-

böcks Bürgermeister Andreas Zimmermann (parteilos) erfreut. Zwischen den Globus-Werken und dem Lebensmittelmarkt Rewe sowie der Drogerie Rossmann möchte Aldi Nord den Altbestand durch ein neues Gebäude ersetzen. Felix Gödecke, Leiter Immobilienverwaltung und Expansion von Aldi Nord, freut sich, dass der Weg frei ist für

einen Neubau. „Der Bauantrag ist eingereicht worden. Sobald die Genehmigung vorliegt, wollen wir dann auch unmittelbar Rewe und Rossmann loslegen“, erklärt er. So könnte der Abriss des in die Jahre gekommenen Aldi-Gebäudes schon im Frühjahr passieren. Das Unternehmen bremst jedoch den Aktionismus. Der Bauantrag befindet sich noch im Genehmigungsprozess, betont Aldi-Nord-Sprecher Thiemo Epping. „Daher können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine weiteren Angaben zu einem möglichen Baubeginn machen.“ Fest steht aber schon jetzt: Der Neubau in Holzrahmenbauweise mit Flachdach und PV-Anlage wird größer und mehr in Richtung der Parkfläche von Rossmann und Rewe gebaut, sodass alle drei Einkaufsmöglichkeiten am Bökenbarg noch mehr verbunden sind. „Das Sortiment bleibt gleich. Aber die Verkaufsfläche wird größer, und die Gänge werden breiter“, erklärt Gödecke. „Zudem entsteht eine hellere und

freundlichere Atmosphäre.“

Während der Abrissarbeiten und der Arbeiten am Neubau sollte eigentlich in einem Aldi-Ausweichquartier der Einkauf weiterhin möglich sein, so wie vor drei Jahren in der Nachbargemeinde: Als 2023 der neue Discounter an der Seestraße in Scharbeutz entstand, wurde für die Aldi-Kundschaft ein riesiges Zelt auf Zeit an der Ostseestraße aufgebaut.

In Ahrensböck habe sich aber keine geeignete Fläche für eine Interimslösung gefunden, sagt Gödecke. Deshalb werde man in der Bauzeit, die er auf etwa sieben Monate schätzt, vom Netz sein, bedauert er.

Wenn der Bau nach Plan läuft, könnte noch 2026 die Fertigstellung gefeiert werden. Der Bürgermeister würde es sehr begrüßen, wenn die Arbeiten ohne große Komplikationen ausgeführt werden können. „Ich freue mich, wenn Ende des Jahres in dem neuen Aldi-Markt eingekauft werden kann“, sagt Andreas Zimmermann. **BZ**



Der Aldi-Markt in Ahrensböck, der an Rossmann und Rewe (im Hintergrund) grenzt, soll noch in diesem Jahr abgerissen und neu gebaut werden. Foto: Beke Zill

**Drahtesel ist für jeden da – Fahrräder für die ganze Familie!**  
 Lübecker Straße 31 · 23611 Bad Schwartau · 0451 4812590 · drahtesel-fahrrad.de

**Bauche**  
 Orthopädie Technik Bauche GmbH

**Ein Standort geht – unser Service bleibt. Jetzt sogar mobil.**

Am 31. März 2026 schließt unser Standort in Bad Schwartau und ab dem 01. April 2024 startet unser neuer Außendienst!

Wir sind künftig persönlich für unsere Kompressionsstrumpf-Kunden unterwegs – von Fehmarn bis Hamburg sowie im Kreis Bad Oldesloe.

Termine vereinbaren Sie per Mail [k.paschen@ot-bauche.de](mailto:k.paschen@ot-bauche.de) oder telefonisch unter 04561 - 52 722 70.

Sie finden uns weiterhin in: Schützenstraße 51 23843 Bad Oldesloe ☎ 04531 / 68 16 00 ✉ oldesloe@ot-bauche.de	Oldenburger Straße 36 23730 Neustadt i.H. ☎ 04561 / 527 22 70 ✉ neustadt@ot-bauche.de
--	--

## UNWIDERSTEHLICH ELEKTRISCH

**Der neue Nissan MICRA – 100 % elektrisch**

**Nissan MICRA Engage**

40 kWh,  
 max. 90 kW (122 PS),  
 Elektro

- Kabelloses Apple Carplay® und Android Auto™
- Intelligenter Geschwindigkeitsassistent mit Bremsfunktion
- 10,1-Zoll-Infotainmentsystem
- Ladezeit 40-kWh-Batterie mit 80 kW Ladeleistung (15% – 80%) in 30 Minuten\*

**Jetzt ab € 199,-<sup>1</sup> pro Monat leasen.**

**Nissan MICRA Engage 40-kWh-Batterie 90 kW (122 PS), Elektrisch: Energieverbrauch kombiniert: 14,2 (kWh/100 km); CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 0 (g/km); CO<sub>2</sub>-Klasse: A.**

\*Ladegeschwindigkeit und -zeit können je nach Ladegerät, Batteriezustand und Umgebungstemperatur variieren. Bei kalter Witterung kann eine On-Board-Batterieheizung erforderlich sein, um die Schnellladeleistung zu verbessern. <sup>1</sup>Nissan Angebotspreis: € 25.652,-, inkl. Überführungskosten. Leasingsonderzahlung € 4.640,-, Laufzeit 48 Monate (48 Monate à € 199,-), 40.000 km Gesamtleistung, Gesamtbetrag € 10.848,-, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung und Überführungskosten € 15.488,-. Ein Angebotsbeispiel von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Ein Angebot für Privatkunden. Nur gültig für Leasingverträge bis zum 31.03.26. Abb. zeigt Sonderausstattung.

**Süverkrüp & Zankel GmbH & Co KG**  
 Kruppstraße 4 - 6 · 23560 Lübeck  
 Tel.: 0451 / 58906 - 53  
 SZautowelt.de